

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

127 (28.10.1873)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 127.

Dienstag den 28. Oktober

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tage zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Politische Rundschau.

Wie ein Säuseln in der Luft nach einem Orkane, so sieht es in den Spalten der deutschen Blätter aus nach dem furchtbaren Sturme, den der päpstliche resp. kaiserliche Brief erregt hat. Die Welt hat sich schon von dem Staunen erholt, das Rom's Anmaßung hervorgerufen hat, und jeder Mensch von Vernunft und Recht muß sich doppelt über die offizielle Aneidung freuen, daß das Konzept der Antwort des Kaisers an den Papst von dem Kaiser selbstständig verfaßt worden sei. Natürlich habe es dem Fürsten Bismarck zur Kenntnis vorgelegen, und derselbe soll einige Veränderungen oder Zusätze vorgeschlagen haben, welche auch die Billigung des Kaisers erhielten. — In Sachen herrscht Verstärkung über das schlechte Befinden des Königs und die christliche und die jüdische Menschheit thut das Ihrige, um durch Fürbitte-Gottesdienste das zu Befürchtende hinauszuschieben. — Bezüglich der Frage der Anerkennung des Bischofs Neinkens durch die sächsische Regierung wird eine Interpellation im Landtage eingebracht werden. Interessant wird auch die Interpellation durch den Abgeordneten Ludwig sein über die famose Interpretation des katholischen Kirchenbattes: daß das Unfehlbarkeits-Dogma im Königreich Sachsen, trotz des verweigerten königlichen Placetes, publicirt worden sei. Auf die erwähnten zwei Fragen wird die Regierung wohl zwei bestimmte Antworten geben müssen. — Mit Nächstem werden wir wohl erfahren, was der Württembergische Landtag zusammengebraut hat. Es handelt sich um den vom Minister Sid ausgearbeiteten Gesetzentwurf, die Revision der Verfassung betreffend. Eigentlich ist nicht so sehr nöthig, den Meißel in die Hand zu nehmen, um Neues einzufügen, als mit der Schere zu manipuliren, um die eigenthümlichen Köpfe der Verfassung abzuschneiden. Ein gutes Zeichen, daß Schwaben doch nach und nach die „Späthes“ aus dem Kopfe fliegen läßt, ist indessen nicht zu verkennen. Der General Stulpnagel, dessen Familie schon Stuttgart verlassen hatte, bleibt nämlich mit den Seinigen in der gemüthlichen, für den General aber ungemüthlich gewordenen Residenzstadt Würtembergs. Freilich heißt es, daß der Kaiser selbst in einer Audienz den General zum Ansharren bestimmt habe, andererseits soll aber auch die persönliche Stellung des Letzteren sich erheblich besser gestaltet haben: kurz, die Sache spricht für sich selbst, daß der General seine Familie wieder nach Stuttgart zurückkehren ließ. — In Wien wird selbstverständlich von nichts Anderem gesprochen und geschrieben, als von den interessanten hohen Gästen, die wirtliche österreichische Gastfreundschaft und Gemüthlichkeit von der schönsten Seite kennen zu lernen hinreichende Gelegenheit haben. Daß beim Gala-Diner der Kaiser Wilhelm, welcher die Uniform des ihm neu verliehenen österreichischen Husaren-Regiments und das Großkreuz des Stephanordens am Bande über dem Waffenrode trug, neben dem Kaiser Franz Josef saß, der in preussischer General-Uniform das Großkreuz des schwarzen Adler-Ordens am Bande trug und daß, wie ausführlich in der „Neuen Freien Presse“ zu lesen ist, bei diesem Ehren-Diner abweichend von der Sitte bei früheren Hofdinern die Großkreuze der Orden am Bande über dem Rocke getragen wurden, läßt uns ziemlich kalt. Dagegen erwärmen uns mehr bei dem Dais des Kaisers Wilhelm, dessen Wortlaut wir wegen Raum-Mangels an dieser Stelle nicht wiedergeben können, deren Kraftstelle aber in den Worten: „Bürgschaft des europäischen Friedens und der Wohlfahrt unserer Völker“ gipfelt. — Da weiß man doch, wie man dran ist. Wenn man aber nach Frankreich blickt, weiß man eben wieder nicht, wie man dran ist. Heute roth, morgen — monarchisch, heißt es von den weiterwärtigen Franzosen. Die allerneueste Neuigkeit aus Paris läßt wieder Chambord steigen bis zum Throne hinauf. Die Neuner-Kommission hat eine Resolution vorbereitet, welche als Basis zur Wiederherstellung der Monarchie dienen soll. Natürlich: wo alle Neun beisammen sind, da ist auch der König. Die Nationalversammlung soll noch vor dem 5. November einberufen werden. Auf diese Nachricht, oder vielmehr auf diese verbreitete Ansicht hin war die Boulevard-Börse sehr à la hausse gestimmt. Und die Republikaner? Diese sind natürlich auch nicht auf der Bärenhaut, sondern halten Versammlungen über Versammlungen und bilden eine Macht, die sich mit den Royalisten messen kann. Welche Partei schließlich siegen wird, das kann heute noch Niemand wissen und diejenigen, die es ja zu wissen glauben, schwören darauf, daß, bevor man noch 1874 schreiben wird, ein Königreich Frankreich zur „Mode“ geworden ist — vorausgesetzt, daß der grüne König nicht einige Tage noch vor der Thronbesteigung nicht wieder aus Paris nach Trohodorf geritten wird. — In Spanien hat das gegenseitige Schlägerei-Geschäft wieder angefangen, ganz in derselben Manier wie gleich zu Anfang des Bruderkrieges. Bald werden auf der einen, bald auf der andern Seite eine größere Portion Köpfe abgehauen und diejenige Partei, die gekloppt wurde, hat regelmäßig gesiegt. Die Carlisten haben dieser Tage bei Prades in Katalonien eine Niederlage erlitten; Tage darauf aber liefen die Hasen dem Jäger entgegen, und der repub-

likanische Kommandant Maturana wird sogar vermißt. Nach den neuesten Depeschen wird Carlchen großartig mit Remington-Gewehren und Patronen versehen und seine Macht ist durchaus nicht so zu unterschätzen, wie seine hochgeizige Person.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 27. Okt. Wir haben einen Brandfall zu registriren, welcher in der Nacht von Samstag auf Sonntag, etwa um 11 Uhr, die hiesige Einwohnerschaft in Schrecken setzte. In einem Holzschoppen eines Hauses der Lammstraße war auf eine bis jetzt unerklärte Weise Feuer entstanden, das sich rasch dem Hauptgebäude mittheilte und den Dachstuhl desselben theilweise zerstörte. Der raschen Hilfe, aber auch den Brandgiebeln der Nachbarhäuser ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt blieb. — Der jüngst gemeldete Brand in Grözingen hat allein an Gebäuden einen Schaden von 2500 fl. angerichtet.

Karlsruhe, 23. Oktober. Von den stattgehabten Wahlen zur zweiten Kammer sind bis jetzt 31 bekannt. Unter den Gewählten befinden sich 24 National-Liberale, 4 Clericale, 1 Anhänger der demokratischen Partei, 2 unentschieden.

Deutsches Reich.

— Die Briefe des Papstes und des deutschen Kaisers sind Frage und Antwort. Ihre gewaltige Bedeutung und zugleich die ihrer amtlichen Veröffentlichung kann Niemand verkennen. Man muß an ein Wort denken, das Bismarck früher einmal hat fallen lassen. Wenn die Regierung anfängt, sagte er, vertrauliche diplomatische Aktenstücke zu veröffentlichen, so kann man daraus schließen, daß die politischen Verhältnisse einer ernstlichen Krise entgegen gehen und daß der Streit einen so scharfen Charakter angenommen hat, daß eine gewaltsame Lösung in Aussicht steht. — Man wird dabei an die Veröffentlichung der diplomatischen Streitschriften 1866 u. 1870 erinnern. So jetzt. Der Papst persönlich, hat provozirt, der Kaiser hat persönlich geantwortet, man merke: der Kaiser, der milde versöhnliche Kaiser! Die Wahlen für den Landtag in Preußen und für den deutschen Reichstag stehen vor der Thüre, noch hat's viele Schwankende gegeben. Jetzt hat jeder Deutsche die Parole: Hie Rom! hie Kaiser und Reich! Wer kann jetzt noch im feindlichen Lager stehen?

— Der italienische Ministerpräsident Minghetti hat während seiner Anwesenheit in Berlin die Verschiedenheit der staatlichen Kampfweise gegen den Ultramontanismus charakteristisch in folgender Weise bezeichnet: Die deutsche Regierung stützt sich auf die Staatsraison, die italienische saßt die römische Hierarchie am Geldbeutel und die Schweiz entleibt sich der Pfaffen auf demokratischen Wegen.

Oesterreichische Monarchie.

— Am 18. Oktober, dem 60. Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, hat Kaiser Franz Joseph seinem Gaste, dem Kaiser Wilhelm, das Husaren-Regiment Nr. 10 verliehen, dasselbe, das seit 1814 den Namen Friedrich Wilhelm III. trug. Der Kaiser will damit das Andenken an die gemeinsamen Kämpfe und Siege Oesterreichs und Preußens erneuern. — Kaiser Wilhelm wird von Wien nach Göbölls in Ungarn reisen, um der Kaiserin Elisabeth seinen Besuch zu machen. Viel Freude haben ihm die Wiener Studenten gemacht; sie hatten sich in vollem Durcheinander zu seinem Empfange am Schloßthor von Schönbrunn aufgestellt und empfingen ihn mit jubelnden Hochs.

Frankreich.

— Das Verhör des Marschall Bazaine's glich bis jetzt mehr einem interessanten Gespräche als einer Verhandlung, in welcher das Leben und die Ehre eines Marschalls von Frankreich auf dem Spiele stehen. Ab und zu werden zwischen dem Richter (Numale) und Angeklagten kleine Complimente ausgetauscht; Bazaine bemerkt, daß der Herzog das Kriegshandwerk versteht, und Numale erkennt dagegen die persönl. Tapferkeit Bazaine's an. Troßdem erhellt schon aus dem Anfang des Kriegsverhörs, daß im französ. Commando eine unglaubliche Unordnung, im Feldzugsplan ein ewiges Schwanken herrschte, so lange Napoleon selber die Leitung hatte. Es wurde aber, als das Commando an Bazaine überging, um kein Haar besser. So lange er unter dem Befehle Napoleons stand, ließ er die neben, aber nicht unter ihm stehenden Generale ruhig zerschmettern, und als er später Herr über das Geschick der Armee wurde, bestand sein ganzer Operationsplan darin, die Anstrengungen der Deutschen, welche ihn in Metz einschließen wollten, zu unterstützen und daselbst so lange auszuharren, bis ihn der Hunger zwang, die Schlüssel der Festung sammt der ganzen Armee an den Belagerer auszuliefern, — sei es nun im Interesse des Kaisers oder in seinem eigenen Interesse.

Verschiedenes.

— Zu Warmbrunn ist eine daselbst wohnende Gräfin und in Nancy der katholische Feldkaplan Malschel zur evangelischen Kirche übergetreten.

Zur Grundsteuerfrage.

Durlach, 24. October. Anschließend an den Artikel in Nr. 108 d. Bl. sehen sich die unterzeichneten Schätzer veranlaßt, dem Bezirk Durlach Mittheilung über den weitem Verlauf dieser Frage zu machen: Es wurden auf 16. Oct. die fünf zurückgetretenen Schätzer unter Strafandrohung eingeladen, der summarischen Prüfung im Amtsbezirk wieder anzuwohnen; dieselben lehnten wiederholt ab, da sie von der einladenden Behörde ein anderes Entgegenkommen, als Zwang und Drohung, erwarteten. Dennoch kamen am genannten Tage auf dem Rathhause zu Durlach zu benannter Tagfahrt Hr. Domänenrath Forscher, Hr. Steuerkommissär Bernhardt mit drei, anderer Amtsbezirke angehörenden Schätzern und zwar von Bretten Hr. W. Paravicini, von Pforzheim Gutsbesitzer Hr. Kall, von Karlsruhe ein Herr, dessen Name uns unbekannt, auch saß sich ein Schätzer des Bezirks Durlach ein, gegen seine oben angeführte schriftliche Ablehnung. Da aber das Gesetz wenigstens drei Schätzer vom eigenen Bezirk vorschreibt, so erkannte man die Beschlußfähigkeit. Durch Vermittlung des Hrn. Bürgermeisters hier versuchten es H. St. und Chr. F. N. bedingungsweise dieser summarischen Prüfung anzuwohnen und setzten voraus, daß auf Grundlage des Gesetzes die summarische Prüfung vorgenommen werden sollte; aber nach kurzer Verhandlung kam das am 1. Aug. beliebte Verfahren, das sämtliche Schätzer damals zur Abdankung veranlaßte, wieder in Anwendung, so daß die beiden bedingungsweise anwesenden Schätzer folgende Erklärung abgaben:

Großherzogliche Ministerialkommission für die neue Katastrirung des landwirthschaftlichen Geländes,

zu Händen des Hrn. Domänenraths Forscher hier!

Die summarische Prüfung im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Die Unterzeichneten wohnen gestern der summarischen Prüfung in Durlach nur bedingungsweise bei, können aber dieselbe weder gut heißen, noch weiter führen helfen, da das in Aussicht gestellte Entgegenkommen nicht derart war, um die projektirten Steueranschläge in unserm Bezirk nach dem hiesfür bestehenden Gesetze verantworten zu können.

Wir wollen durchaus den dabei anwesenden Herren anderer Distrikte nicht nahe treten, aber ihre Grundideen scheinen dem Bezirk Durlach den Zahlen nach ihren Bezirken anzupassen, auch ist es Thatsache und wurde zugegeben, daß z. B. die Bezirke Bretten und Pforzheim nicht auf dem Hauptartikel 9 des Gesetzes beruhen, sondern (wie es auch für Durlach beliebt wurde) andern Bezirken, die hohe Anschläge hatten, angepaßt, das kann für Durlach nur dann maßgebend sein, wenn solche

Bezirke, womit man andere vergleichen will, auf dem Boden und der Grundlage des Gesetzes beruhen, wolle die Großh. Regierung solche Distrikte revidiren, dann wird und muß der Bezirk Durlach sich anreihen lassen.

Nach Artikel 61 des Gesetzes haben bei der summarischen Prüfung der Steuerkommissär und drei Schätzer dieses Bezirks anzuwohnen, auch kann noch ein Schätzer eines benachbarten Bezirks berufen werden, und nach §. 58 der Vollzugsverordnung haben diese drei Schätzer und der Steuerkommissär zu stimmen, anders geschah dies gestern?

Auch nach Artikel 15 des Gesetzes soll nur, wenn nicht so viele Kaufpreise aus den 20 Jahren anzufinden, nach Art. 16 verfahren werden, welcher heißt: Müssen im Falle des Art. 15 die Steueranschläge einer Gemarkung nach jenen einer Nachbargemarkung bestimmt werden, so ist — wenn möglich — eine solche Nachbargemeinde zu wählen, deren Steueranschläge auf eigenen Kaufpreisen beruhen. Daß aber in unserm Amtsbezirk genügend viele Kaufpreise vorliegen, ist Thatsache, und hat der Auszug dieser Kaufpreise im Lande enormes Geld gekostet, und jetzt will man, weil solche den Herren vollziehenden Beamten meistens zu nieder sind, bei Seite schieben und den Bezirk Durlach durch angrenzende Distrikte maßregeln?

Auch das in der „Landeszeitung“ Nr. 198, II., in einem Artikel (oder vielmehr Abdankung der Schätzer) angeführte Verfahren bei der Klassifikation des Bezirks Durlach, daß die Stücke im Zweifel jeweils in die höhere Klasse vorgerückt wurden, wo ist da die Erfüllung jenes gegebenen Versprechens, daß ja die Durchschnittspreise dieser höhern Klasse niedriger sich stellen würde? wenn man jetzt die Durchschnittspreise ignoriert; anders gerade machte man es in Bretten, was wir gestern erfuhren, dort hatte man die geringern Stücke in eine niedere Klasse genommen. Warum hat man gestern trotz Aufforderung den Bezirk Durlach hiernach nicht berücksichtigt?

Wir müssen daher unsere weitere Mitwirkung versagen und Großh. Ministerialkommission überlassen, sich Leute zu suchen, die solchen wie uns gemachten Zumuthungen nicht widerstehen.

Durlach, den 17. Oct. 1873.

gez. H. Steinmetz aus Durlach.

gez. Chr. Fr. Reintschler aus Grünwettersbach.

Mit dem Vorgehen unserer beiden Kollegen einverstanden:

Ph. Armbruster zum Adler, Wilferdingen.

Chr. Wagner, Bürgermeister, Grödingen.

Nach diesem wiederholten Zurücktreten zweier Schätzer des Amtsbezirks Durlach wurde die summarische Prüfungskommission beschlußunfähig, aber dennoch soll diese ihre Arbeit fortgesetzt haben, und soll beispielsweise für den Morgen Ackerland erster Klasse der Gemarkung Durlach auf 800 fl. Steueranschlag angenommen worden sein, troßdem daß der 20jährige Durchschnittspreis auf 683 fl. steht, sowie der Reinertrag dieselbe Summe wie Durchschnittspreis ergab (siehe Art. 9 des Gesetzes), ähnlich natürlich soll im ganzen Amtsbezirk verfahren worden sein.

Es ist deshalb Pflicht der Gemeindebehörden nach Art. 64 des Gesetzes bei der am 3. November zu Durlach anberaumten Revisionsversammlung sich vertreten zu lassen, um die Steueranschläge dieser summarischen Prüfungskommission als der Grundlage des Gesetzes nicht entsprechend, zu verwerfen, und wäre es zu empfehlen, wenn die Vertreter sämtlicher Orte im Amtsbezirk Durlach am 3. November, Vormittag 8 Uhr, im Saale der Krone zu Durlach zu einer Vorberatung sich einfänden würden, um die nöthigen Schritte gegen dieses Verfahren gemeinschaftlich einzuleiten, da die Folgen einer solch hohen Einschätzung erst fühlbar werden wird, sobald der Landwirth seinen neuen Steuerzettel in Händen hat und dann wäre es zu spät noch Schritte hierwegen zu thun.

Durlach, den 23. October 1873.

H. Steinmetz aus Durlach.

Ph. Armbruster zum Adler, Wilferdingen.

Chr. Wagner, Bürgermeister, Grödingen.

Christian Friedrich Reintschler

von Grünwettersbach.

Den Eintrag zum Firmenregister betreffend.

Nr. 9742. Ludwig Reißner, Kaufmann u. Conditor dahier, Inhaber der unterm 2. Juni 1871 D. Z. 105 zum Firmenregister eingetragenen Firma Ludwig Reißner in Durlach, ist verhehlicht mit Bertha Kindler von Durlach.

Nach dem Ehevertrag, Durlach, den 24. September 1873, bringt jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Durlach, 17. Oktober 1873.
Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt.

Erb.

Den Eintrag zum Gesellschafts-Register betreffend.

Nr. 9759. Zu D. Z. 26 wurde die offene Handelsgesellschaft, Beuttenmüller und Deder in Durlach, zum Gesellschaftsregister heute eingetragen.

Die Gesellschaft besteht aus den Gesellschaftern Friedrich Beuttenmüller und Ludwig Deder, Beide Holzhändler von Durlach.

Der Gesellschafter Friedrich Beuttenmüller ist verhehlicht mit Luise Deder von Durlach, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Der Gesellschafter Ludwig Deder ist verhehlicht mit Martha Heydt von Weingarten. Nach dem Ehevertrag, Durlach, den 21. August 1873, bringt jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft hat mit dem ersten Oktober 1873 begonnen.

Durlach, 17. Oktober 1873
Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt.

Erb.

Aecker-Versteigerung.

[Durlach.] Bäcker Heinrich Kindler's Wittwe, hier wohnhaft, läßt

Montag, 3. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Aecker.

1. 1. 18 Rthn. alten oder 1 Btl. 28 Rthn. 10 Fuß neuen Maßes in den Pissen, neben Killisjeldweg.

2. 3 Btl. 8 Rthn. alten oder 2 Btl. 82 Rthn. 70 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Johs. Philipp Deder und August Kern von Götzingen.

3. 1 Btl. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maßes in den Steinhelden, neben Philipp Deder's Erben und Katharine Giese.

Durlach, 22. Okt. 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich, Siegrist.

Frucht-Markt

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung groß. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
			Kilogr.	fl. kr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—
bto. neuer	11,100	11,100	10	30
Korn neues	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Haber, neuer	2,000	2,000	5	6
alter	—	—	—	—
Erbsen 1/2 Kilogr.	—	—	—	8
Linzen " "	—	—	—	8
Bohnen " "	—	—	—	6
Widen " "	—	—	—	—
Einfuhr	13,100	13,100	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	13,100	—	—	—
Verkauft wurden	—	13,100	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 38 kr., 10 Stück Eier 25 kr., 10 Liter Kartoffeln (50 Kilogramm) 1 fl. 36 kr., 18 kr., Heu pro 50 Kilogramm 1 fl. 48 kr., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. — kr., 1 Ster Buchenholz 9 fl.

Durlach, 25. Oktbr. 1873. Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Krämermarktes in Weingarten betreffend.

Auf Ansuchen des Gemeinderaths wurde die Abhaltung des auf

Donnerstag den 30. d. M.

fallenden Krämermarktes von großh. Bezirksamt gestattet, was hiermit unter Zurücknahme der Bekanntmachung in Nr. 119 und 120 dieses Blattes zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Weingarten, 22. Okt. 1873.

Der Gemeinderath:

Mar tin, Bürgermeister.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Santmasse des Bäckers Adam Jung von hier gehörigen Fahrnisse am

Mittwoch den 29. Oktober,

früh 9 Uhr,

in dem Pfandlokale öffentlich gegen Baarzahlung versteigert,

als: Schreinwerk, Bettwerk, Küchengefähr, Kleidungsstücke und sonstiger Hausrath.

Hiezu werden Kaufliebhaber eingeladen. Durlach, 23. Oktober 1873.

Ma u s, Gerichtsvollzieher.

Rittnertshof.

Milch-Verkauf.

Ich beabsichtige vom 1. Novbr. d. J. an, jeden Morgen das Milch-Erträgniß meiner Kühe nach Durlach zu liefern, und per Liter zu 6 kr. in die Wohnungen der Herren Liebhaber bringen.

Abnehmer wollen sich gefälligst bei Herrn **Eduard Seufert**, Kaufmann, gegenüber dem Badischen Hof, ihren täglichen Bedarf anmelden.

Für gutes Maß und reine Milch wird garantirt.

Rittnertshof, 21. Oktober 1873.

A. Sauder, Gutsbesitzer.

Kinderbettlädchen,

ein gut erhaltenes, ist zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Kleie & Futtermehl

ist zu haben bei

Philipp Kleiber, Bäcker, Hauptstraße 27.



Transportable Heidelberg und Kastatter Sparkochherde, sowie auch Pforzheimer Herde zu Fabrikpreisen. Oefen für Holz- und Steinkohlenfeuerung in allen Größen, sowie verzinnetes und emaillirtes Kochgeschähr empfiehlt in großer Auswahl billigt

Karl S. Schmidt,

Eisenhandlung, Blumenvorstadt Nr. 6.

Weltausstellung Wien 1873.

Fortschritts-Medaille

die einzige zuerkannte Medaille dieser höchsten Klasse für Hand- & Göpel-Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen.

Mustermaschinen wurden für die landwirtschaftlichen Museen in Berlin, St. Petersburg und Petrowskoje-Moskau angekauft.

Kataloge werden auf Wunsch franko zugesandt.

Heinrich Lanz

in Mannheim.

Amtsgericht Durlach.

Gemeinde Auerbach.

Oeffentliche Mahnung zur Erneuerung der Pfand- und Grundbuchs-Einträge.

Die untenverzeichneten Gläubiger oder ihre Rechtsnachfolger werden in Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860, Nr. 30, Seite 213) aufgefordert, die betreffenden Einträge, wenn dieselben noch Gültigkeit haben,

binnen sechs Monaten
erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Ablauf der Frist in der angeedeuteten Richtung unwirksam erklärt werden.
Auerbach, den 5. Februar 1873.

Der Gemeinderath.
Bodemer, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Augenstein, Rathschr.

(Schluß aus Nr. 126 vom 25. Okt.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1840, 15. April	300	Juliana Denninger hier	Schullehrer Meier in Eiedolsheim	69	—
		Jakob Fr. Farrer hier	"	70	—
		Juliana Denninger hier	"	42	—
		Friedrich Denninger hier	"	39	—
		Derselbe	"	33	—
	302	Gottlieb Denninger hier	"	39	—
		Philipp Gay hier	"	170	—
	303	Jakob Guthmann, Bäcker hier	"	90	—
		Juliana Denninger hier	Philipp Denninger von Ispringen	40	—
		Christof Nau hier	"	30	—
		Gottlieb Denninger hier	"	53	—
		Juliana Denninger hier	"	33	—
		Friedrich Denninger hier	"	60	—
		Ludwig Gay hier	"	78	—
		Friedrich Denninger hier	"	32	—
		Gottlieb Denninger hier	"	21	—
		Friedrich Denninger hier	"	68	—
		Juliana Denninger hier	"	42	—
		Friedrich Denninger hier	"	28	—
		Gottlieb Denninger hier	"	28	—
Jakob Guthmann hier		"	20	—	
Friedrich Denninger hier		"	56	—	
Derselbe	"	36	30		
Jakob Guthmann hier	"	70	—		
24. April	306	Jakob Guthmann, Bäcker hier	Martin Bauer Eheleute von Nußbaum	23	—
	307	Gottfried Müller hier	Jakob Wolfinger Eheleute von Pfinzweiler	35	—
		Gottlieb Dechle hier	"	80	—
		Jakob Müller, Weber hier	"	42	—
		Wilhelm Allion hier	"	92	—
		Jakob Müller hier	"	25	—
		Philipp Haag hier	"	15	—
		Gottfried Müller hier	"	52	—
		Jakob Müller hier	"	30	—
		Derselbe	"	81	—
		Derselbe	"	85	—
		Gottfried Müller hier	"	71	—
Jakob Göhringer hier	"	50	—		
20. Juni	312	Philipp Gegenheimer hier	Philipp Jakob Bechiel hier	41	30
	316	Friedrich Beutelspacher hier	Jakob Heimold von Langensteinbach	20	—
29. "	317	Christof Allion hier	Katharina Dechle hier	21	—
		Michael Pfeifer hier	"	108	—
18. Juli	2	Christof Allion hier	"	19	—
		Martin Schmidt hier	"	19	—
28. "	4	Jakob Guthmann, Bäcker hier	Philipp Gooß Eheleute von Hohenwettersbach	22	—
		Georg Adam Gay hier	Jakob Farrer Eheleute in Rüppurr	157	—
10. November	6	Ludwig Göhringer hier	"	165	—
		Gottlieb Dechle hier	"	600	—
8	8	Michael Gay hier	"	55	30
		Jakob Müller, Sattler von Langensteinbach	David Löffler Eheleute von Grünwettersbach	95	—
10	10	Jakob Müller, Sattler von Langensteinbach	"	15	—
		Michael Bodemer hier	Karl Müller'sche Sattlmasse hier	46	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1841, 2. Jan.	11	Michael Hailer hier Karl Müller's Wittve hier Georg Zechiel hier Karl Müller's Wittve hier Georg Ad. Kohl hier	Karl Müller'sche Gantmasse hier " " " "	46 30 63 31 41	— — — — —
= 28. Mai	20	Bernhard Deeg hier	Jakob Fr. Farrer Eheleute von Müppurr	124	—
= 25. Juni	22	Christof Allion hier Jakob Fr. Haag, Schuster hier Philipp Gegenheimer hier Jakob Bodemer hier Johanna Hamm, ledig, hier Dieselbe Philipp Gay hier	Jakob Kohl'sche Gantmasse hier " " " " " "	75 40 360 60 50 45 40	30 — — — — — —
= 24. Juli	27	Wilhelm Karcher hier Michael Pfeifer hier Wilhelm Karcher hier Friedrich Rau, Maurer hier Gottlieb Dechle hier Jakob Müller, Bauer hier Jakob Guthmann, Bäcker hier Michael Bodemer hier	Jakob Barth Eheleute von Detisheim " " " " " " "	40 47 27 30 20 43 45 40	— — — — — — — —
= 30. Dezbr.	40	Margaretha Kohl hier	Jakob Seiter Eheleute hier	44	—
	42	Georg Zechiel, jung hier Johann Georg Göhringer hier	Johann Hassel, Brigadier Eheleute in Rastatt "	13 31	30 —
1842, 28. Febr.	44	Michael Hamm hier	Friedrich Fischer's Wittve hier	425	—
= 29. März	46	Friedrich Wettach von Langensteinbach Kraft Merkle von Langensteinbach	Mathens Schöpfle Eheleute v. Langensteinbach "	72 44	— —
= 30. Mai	48	Christof Augenstein hier Jakob Gay hier Jakob Kraut hier Konrad Göhringer hier	Gottfried Augenstein hier " " "	18 49 22 35	— — — —
= 27. Juli	50	Michael Guthmann hier Schullehrer Mezner hier Gottlieb Dechle's Ehefrau hier Jakob Allion hier Christof Schaub hier Christof Allion hier Michael Augenstein hier Michael Hailer hier Michael Bodemer hier Johann Martin Schmidt hier	Gottlieb Dechle'sche Gantmasse hier " " " " " " " " "	68 103 30 57 30 51 60 57 57 50	— — — — — — — — — —
	55	Benedikt Herzberger von Bretten Arren Kaufmann von Diedelsheim	" "	206 206	30 30
= 10. Nov.	57	Johann Martin Schmidt, Vater hier	Wilhelm Dechle, Küfer, Eheleute von Müppurr	48	—
	59	Schullehrer Becker von Langensteinbach	Jakob Fr. Maier Eheleute von Grümwettersbach	66	—
	60	Bernhard Deeg, ledig, von Ellmenzingen	Johann Hassel, Brigadier Eheleute in Rastatt	800	—
	64	Christof Schaub hier	Jakob Schaub Eheleute hier	130	—
= 14. Nov.	66	Wilhelm Nunzinger von Weiler	Friedrich Fischer's Wittve hier	560	—
= 27. Dezbr.	81	Jakob Allion hier	Jakob Barth Eheleute von Detisheim	70	—
	83	Jakob Bodemer hier	"	70	—
	85	Michael Pfeifer hier	"	47	—
	86	Georg Zechiel, alt, hier	Jakob Seiter Eheleute hier	30	—
1843, 30. Januar	90	Philipp Haag, alt, hier Jakob Müller, Sohn hier Michael Zechiel hier Friedrich Hamm hier Gottfried Müller hier Georg Zechiel hier Michael Bofert hier Christof Schaub hier Hirschwirth Hamm's Wittve hier Schullehrer Mezner hier Philipp Künzler hier	Wilhelm Nunzinger Eheleute von Weiler " " " " " " " " " " "	12 100 76 45 100 40 66 70 151 112 56	— — — — — — — — — — —

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1843, 30. Januar	90	Jakob Zechel hier Andreas Rupp hier Michael Hailer hier Michael Zechel hier	Wilhelm Munzinger Eheleute von Weiler	17 — 99 — 92 — 50 —	

Amtsgericht Durlach.

Gemeinde Wolfartsweiler.

Oeffentliche Mahnung zur Erneuerung der Pfand- und Grundbuchs-Einträge.

Die untenverzeichneten Gläubiger oder ihre Rechtsnachfolger werden in Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860, Nr. 30, Seite 213) aufgefordert, die betreffenden Einträge, wenn dieselben nach Gültigkeit haben,

binnen sechs Monaten
erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Ablauf der Frist in der angeordneten Richtung unwirksam erklärt werden.
Wolfartsweiler, den 11. Oktober 1873.

Der Gemeinderath:
Postweiler, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Mössinger, Rathschr.

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
Einträge im Pfandbuch Band III.					
1832, 6. Januar	12	Andreas Postweiler, Köhlewirth hier	Katharina Klenert hier	—	—
"	12a	Jakob Eberhart hier	Adam Klenert hier	—	—
"	13	Heinrich Badenstos hier	Andreas Klenert hier	—	—
" 15. Dez.	38a	Josef Friedrich Schäfer hier	Christina Schumacher hier	—	—
1833, 12. April	43a	Johann Fried. Klenert's Wittwe hier	Jakob Friedrich Klenert, Anna Maria Klenert, Katharina Barbara Klenert	—	—
" 29. März	47a	Jakob Eberhart hier	Andreas Klenert hier	—	—
1834, 10. Febr.	72a	Franz Hippler hier	Philipp Farr, Karl Farr, Georg Adam Farr, Ludwig Farr hier	—	—
" 18. Novemb.	86	Adam Friedrich Brohmer hier	Banz, Domänen-Verwalter in Durlach	100	—
1835, 8. Januar	94a	Adam Friedrich Mössinger	Dorothea Scherz hier	—	—
" 16. Dezbr.	114	Georg Sebastian Lehmann hier	Christina Schumacher hier	—	—
1836, 11. Februar	134	Magdalena Schäfer hier	Josef Friedrich Schäfer's Wittwe hier	200	—
1838, 10. Juli	192a	Wilhelm Friedrich Supper hier	Jak Löw Seligmann's Söhne in Karlsruhe	22	33
" 15. Novemb.	210a	Derselbe	Abraham Mater in Ettlingen	62	—
1839, 27. April	231a	Derselbe	Jak Metzger von Ettlingen	25	—
Einträge im Pfandbuch Band IV.					
1839, 4. Novemb.	20	Daniel Mössinger hier	Kammerrath Banz in Durlach; Rechtsnachf. Kühndeutsch, Wittwe, Bierbrauer in Durlach	525	—
1840, 8. April	45a	Andreas Walschburger hier	Gabriel Kühnle in Durlach	13	—
" 11. Mai	48a	Karl Friedrich Walschburger in Aue	Amtmann Eichrodt's Wittwe in Karlsruhe	525	—
" 28. Dezbr.	68	Adam Friedrich Brohmer hier	Andreas Lang hier	—	—
Einträge im Grundbuch Band I.					
1832, 25. Septbr.	176	Katharina Schäfer, ledig hier	Christian Kindler hier	750	—
Einträge im Grundbuch Band II.					
" 5. Dezbr.	4	Heinrich Badenstos hier	Christof Schönthaler Eheleute in Karlsruhe	25	—
1833, 7. Januar	14	Jakob Badenstos hier	Johann Jakob Postweiler in Aue; Rechtsn. Heinrich Postweiler, Rathschr.	125	—
" 31. "	16	Philipp Klenert, jung, in Durlach	Philipp Heinrich Klenert in Durlach	300	—
" 4. März	19	Jakob Schumacher, Wagner hier	Georg Suppers' Wittwe hier	526	—
" 5. August	25	Georg Lehmann hier	Adam Friedrich Diehle hier	52	42
" 9. Dezbr.	30	Ludwig Schäfer hier	Karl Schäfers Erben: Ludwig Schäfer hier, Margaretha Schäfer hier, Christina Schäfer hier, Katharina Schäfer hier, Adam Fr. Schäfer von Diebelsheim	161	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	kr.
1833, 9. Dezbr.	30	Georg Lehmann hier Derfelbe	Jakob Händel's Kinder in Diebelsheim	92	—
		Johann Andreas Schäfer hier	"	152	—
		Schullehrer Stüg hier	"	60	—
		Gottfried Klenert hier	"	68	—
		Georg Lehmann hier	"	51	30
1834, 2. Juni	42	Andreas Postweiler, Rößelwirth hier	Andreas Walschburger und Ehefrau Rosine geborne Postweiler	128	—
" 6. Oktbr.	45	Ludwig Postweiler hier	Elisabetha Klenert, Heinrich Walters Wittwe in Karlsruhe, Karoline Klenert, Wittwe des Andreas Klenert hier, Karl Joachim Ehefrau, Anna Maria Klenert, Magdalena Klenert hier, Ehefrau des Wilhelm Mößlinger, Andreas Klenert in Grözingen, Daniel Klenert hier	80	—
		Karl Joachim hier	"	120	—
		Derfelbe	"	72	—
		Daniel Klenert hier	"	72	—
		Jakob Backenstos hier	"	82	—
		Wilhelm Mößlinger hier	"	125	—
		Gottfried Klenert hier	"	150	—
" 7. Nov.	49	Derfelbe	"	48	—
1835, 17. Juni	63a	Wilhelm Bechtold, Weber hier	Jakob Friedrich Klenert, alt hier	100	—
" 5. Oktbr.	66	Jakob Backenstos hier	Jakob Heinrich Itte und Ehefrau Katharina geb. Mößlinger in Durlach	660	—
1836, 1. Febr.	70	Andreas Postweiler, Rößelwirth hier	Andreas Walschburger Eheleute hier	62	—
" 5. April	74a	Katharina Supper, Ehefrau des Jakob Fr. Kiefer	Jakob Supper's Wittwe Salome geb. Postweiler hier	40	—
" 15. Juni	78a	Andreas Postweiler, Rößelwirth hier	"	100	—
1837, 20. Jan.	86a	Christina Schumacher, ledig hier	Mathäus Becker hier	60	—
" 22. März	91a	Wilhelm Mößlinger, jung hier	Jakob Friedrich Schumacher in Hattingen Amt Engen	73	—
" 28. Juni	94a	Andreas Postweiler, Rößelwirth hier	"	47	—
" 8. Dezbr.	108a	Jakob Supper hier	Christina Barbara Supper, ledig hier	65	—
" 27. "	110	Johann Jakob Mößlinger hier	Andreas Walschburger und Ehefrau Rosine geb. Postweiler	66	—
1838, 6. März	115	Heinrich Backenstos' Wittve hier	Johannes Supper hier	66	—
" 6. "	117a	Johann Andreas Schäfer hier	David Müller hier	1000	—
		Jakob Michael Klenert hier	Georg Klenert's Wittve Rosine geb. Kiefer	159	—
		Adam Frd. Kindler hier	"	84	—
		Jakob Friedrich Kiefer hier	"	96	—
" 27. Dezbr.	139	Friedrich Schäfer hier	Adam Frd. Kiefer und seine Ehefrau Christine Kappler in Grünwettersbach	131	—
1839, 11. Febr.	141	Andreas Postweiler, Rößelwirth hier	"	71	—
		Andreas Schäfer hier	"	70	—
		Johannes Bischoff hier	Wilhelm Pfeiffer u. seine Ehefrau Magdalene geb. Walschburger in Aue	124	—
" 20. "	145a	Gottfried Klenert hier	Accisamt hier	90	30
" 25. April	149	Franz Hippler hier	Almosenrechner Waag in Durlach, Löw Seligmann in Karlsruhe, Abraham Maier in Etlingen	90	30
" 15. Mai	155	Wilhelm Huber, jung hier	Wilhelm Friedrich Supper und seine Ehefrau Elisabeth geb. Kindler hier	78	—
		Andreas Postweiler, Rößelwirth hier	"	66	—
		Wilhelm Mößlinger hier	Wilhelm Suppers Kinder, Friedr. Becker, Schmidt hier, Abraham Maier in Etlingen, Großh. Accisamt hier	171	—
		Andreas Klenert, jung hier	Kannenwirth Scholder in Durlach	165	—
		Andreas Klenert, G. S. hier	Kaufmann Unger in Durlach	120	—
		Wilhelm Walschburger hier	Isak Löw Seligmann in Karlsruhe	90	—
		Wilhelm Schäfer hier	"	121	—
		Schullehrer Stuy hier	"	115	—
		Adam Friedrich Kindler hier	"	63	—
		Johann Andreas Schäfer hier	"	68	—
		"	"	80	—
		"	"	81	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1839, 11. Nov.	163	Franz Hippler, Küfer hier	Andreas Supper Wittve und Kinder erster und zweiter Ehe	100	—
" 27. Dez.	166	Jakob Friedrich Supper hier	Jakob Friedrich Kindler, ledig	60	—
1840, 24. Febr.	171	Matheus Koller, Weber hier	Schwanwirth Rau in Durlach	130	—
		Jakob Backenstos hier		57	—
		Andreas Klenert, G. S. hier		103	—
		Jakob Postweiler, jung hier		82	—
		Wilhelm Wöbssinger, jung hier		90	—
		Adam Friedrich Kindler hier		94	—
		Georg Lehmann hier		81	—
" 6. Mai	174	Johann Jakob Supper hier	Josef Palm in Grözingen	52	—
		Mayer Seligmann in Karlsruhe	Isaak Maier in Ettlingen, Maier Seligmann in Karlsruhe, Rechtsnachfolger des Wilhelm Supper	81	—
" "	177	Bürgermeister Jakob Diez	Unterwirth Steinmetz in Durlach	126	—
" 15. Juni	179	Jakob Backenstos hier	Josef Palm in Grözingen, Rechtsnachfolger der Andreas Walschburger Eheleute	145	—
		Johannes Bischoff hier		160	—
		Johann Andreas Postweiler hier		87	—
" 6. Juli	184	Jakob Friedrich Kiefer hier	Adam Friedrich Kiefer und Ehefrau Christine geb. Kappler von Grünwettersbach	94	—
1841, 15. Febr.	199	Daniel Klenert Wittve hier	Philipp Farr Wittve Erben	397	—
" "	203	Johannes Bischoff hier		86	—
" 14. April	207	Jakob Friedrich Kiefer hier	Adam Friedrich Kiefer's Eheleute von Grünwettersbach	94	—
		Johann Andreas Postweiler hier		70	—
" 21. "	210	Heinrich Bräuer von Aue	Leopold Glaser's Wittve, Adlerwirth in Pforzheim	225	—
" "	211	Altbürgermeister Eberhardt in Aue	Frau Förster Glaser Wittve in Aue	225	—
" 23. Juni	214	Andreas Eisele von Aue	Magdalene Becker's Erben, gewesene Ehefrau des Ludwig Kindler hier	141	—
" "	216	Ludwig Kindler's Wittve hier		350	—
1842, 18. März	228	Christine Diez, ledig hier	Bürgermeister Diez Erben	1136	30
Einträge im Grundbuch Band III.					
" 7. Sept.	13	Andreas Berggöb hier	Wilhelm Berggöb Erben: Christine Berggöb, Katharine Berggöb, Margarethe Berggöb, Andreas Berggöb und Karoline Berggöb	147	—
" 3. Okt.	18	jung Wilhelm Huber hier	Elisabetha Becker, ledig, deren Erben: Friedrich Becker, Adam Becker, Andreas Eisele in Aue, Heinrich Eisele und Friedrich Bräuer	69	—
		Adam Friedrich Kindler hier		83	30
		Jakob Postweiler hier		43	—
		Adam Becker hier		117	30
		Andreas Eisele hier		53	—
		Wilhelm Fr. Farr hier		40	—

Tagesordnung
des Bezirksraths in Durlach
für **Mittwoch den 29. Oktober,**
Vormittags 9 Uhr:

- A. Verwaltungstreulichkeiten in öffentl. Sitzung: keine.
B. Verwaltungssachen mit Ausschluß der Öffentlichkeit:
- 1) Die Bitte des Bierbrauers Adam Graf hier um Concession zur Schankwirthschaft betr.
 - 2) Die Bitte des Christof Hafner in in Grözingen um Concession zum Branntweinverkauf.
 - 3) Die Bitte des Karl Weiß von Grözingen um Erlaubniß zur Aufstellung einer Dampfmaschine betr.
 - 4) Die Bitte des Georg Kleiber von

- Weingarten um Nachsicht bei Theilung einer Liegenschaft. §. 6 Ziff. 5 des B.-Gef.
- 5) Aufstellung der Geschwornen- und Schöffnenliste von 1874 betr.
 - 6) Berathung über die Vertheilung der Unterstützungsgelder aus dem Baden-Durlach'schen Waisensond.
 - 7) Berathung über die Vertheilung der Unterstützungsgelder aus dem Baden-Durlach'schen Landalmosenfond.
 - 8) Die Revision der 1872er Gemeinde-Rechnungen von Palmbach und Spielberg.
- Durlach, 25. Oktober 1873.
Großh. Bezirksamt. Jaegerschmid.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und für schöne Waare 2 fl. 42 fr. bezahlt von
Frau Weiler,
Kelterstraße Nr. 29.

Rüben, weiße, $\frac{1}{2}$ Morgen auf den Hinteräckern, verkauft
Joh. Krebs, Mittelstraße 7.

Vorlaß, $\frac{1}{2}$ Dhm, ist zu verkaufen
Schlachthausstraße 13.

Hauptstraße 76 ist eine Mansarden-Wohnung zu vermieten. Das Nähere bei **Bäcker J. Büchle.**

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dups in Durlach.